

Mittwoch, 31. Mai 2006

## MEDIENMITTEILUNG

**Die vom Verein für Familienbegleitung angebotenen Sprechstunden und Workshops sind seit 2005 sehr gefragt.**

**Das Projekt Familienbegleitung (FB) stösst bei den Eltern von Kindern zwischen 0 und 7 Jahren sowie bei Personen, die sich beruflich mit Kindern im Vorschulalter befassen, auf wachsendes Interesse. Das gemeinsam vom Kanton, der Loterie romande und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz<sup>1</sup> finanzierte Projekt wurde einer Evaluation unterzogen; diese galt den Leistungen, die im Lauf des zweijährigen Bestehens der FB erteilt worden sind.**

### **Unterstützung der Eltern**

Gesundheitsförderung durch eine Unterstützung der Eltern von Kindern zwischen 0 und 7 Jahren in Erziehungsbelangen. Dieses Ziel hat sich der Verein für Familienbegleitung gesetzt, indem er seine Leistungen direkt an die Eltern, aber auch an ein weites Netz verschiedener Akteurinnen und Akteure richtet, etwa an Krippen, Lehrpersonen, Mütter- und Väterberaterinnen oder Kinderärzte.

Wie mit Konflikten unter Kindern umgehen? Wie in der Erziehung Grenzen setzen? Welche Spiele für welches Alter? An Themen für die von der FB angebotenen Beratungen (Workshops, mobile Sprechstunden, individuelle Leistungen) fehlt es nicht. Ebenso wenig an interessierten Eltern, wie sich an dem seit zwei Jahren wachsenden Zulauf feststellen lässt: im Jahr 2004 wurden 850 Eltern angesprochen, im Jahr 2005 waren es 1'264. Die Zahlen bestätigen die inhaltlichen Aussagen des Berichts, der von Evaluanda, einer Firma, die mit der Evaluation der Leistungen und der bisher erreichten Ziele des Projekts FB beauftragt wurde, verfasst worden ist: die von der FB angebotenen Aktivitäten entsprechen einem Bedürfnis der Eltern, vor allem ihrem Bedürfnis nach Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Dies zeigt sich auch an der steigenden Frequentierung der Erziehungssprechstunden, die an Orten wie Kinderarztpraxen, der Geburtshilfeabteilungen des Kantonsspitals und des Bezirksspital Riaz oder dem FrauenRaum von Freiburg abgehalten werden. Mit der Vielzahl von Treffpunkten überall im Kanton kann auch ein weiteres Ziel des Projekts erreicht werden, das darin besteht, Familien verschiedener sozialer Schichten und kultureller Hintergründe anzusprechen. Die Leistungen der FB erstrecken sich auch auf eine Bevölkerungsgruppe, die erhöhten Risiken ausgesetzt ist, und Formen der Zusammenarbeit sind in Partnerschaft mit dem Roten Kreuz, dem SAH (schweizerisches Arbeiterhilfswerk) und verschiedenen Gemeinden entwickelt worden.

### **Deutschsprachige und Französischsprachige : unterschiedliche Erwartungen**

Die Nachfrage von Seiten des deutschsprachigen Kantonsteils widerspiegelt ein Interesse an individuellen Leistungen (Gespräche, Telefonhotline, Hausbesuche). 88 deutschsprachige Familien waren im Jahr 2005 betroffen, gegenüber 64 französischsprachigen Familien. Ein Bedürfnisunterschied zwischen Deutsch- und Französischsprachigen, der gemäss dem Evaluanda-Bericht im Hinblick auf das künftige FB-Angebot diskutiert werden sollte: weiterhin individuelle Leistungen anbieten oder die Eltern zu Gruppenaktivitäten hinlenken?

### **Präventives Handeln ermöglichen**

Projekte wie die FB fügen sich in den Willen des Staatsrats ein, wonach eine harmonische Entwicklung der Jugend gefördert werden soll. Ein grosser Schritt in diese Richtung erfolgte übrigens mit der Umsetzung einer umfassenden Jugendpolitik mit der Annahme des Jugendgesetzes im Mai 2006 durch den Grossen Rat. Dieses Gesetz eröffnet die Möglichkeit, gezielte und präventive Aktionen zu unterstützen, wie etwa die FB oder auch die Erziehungshilfe im offenen Umfeld (EHOU).

<sup>1</sup> siehe Finanzierungstabelle im Anhang

## ANHANG

## FINANZIERUNG 2004 - 2006

| BEITRAG | Kanton<br>(Direktion für<br>Gesundheit<br>und Soziales) | Loterie Romande | Gesundheitsförderung<br>Schweiz |
|---------|---|-----------------|---------------------------------|
| 2004    | 60'000.00   | 40'000.00       | 100'000.00                      |
| 2005    | 85'000.00   | 40'000.00       | 125'000.00                      |
| 2006    | 110'000.00  | 40'000.00       | 150'000.00                      |

### KONTAKTE UND INFORMATIONEN

**Amt für Gesundheit,** A. Rywalski, Delegierte für Gesundheitsförderung und Prävention, Tel. 026 305 29 13 (10.00-12.00 Uhr)

**Evaluanda**

F. Lafuente, Evaluierende, Tel. 078 897 11 79 (14Uhr00-16Uhr)

**Verein FB**

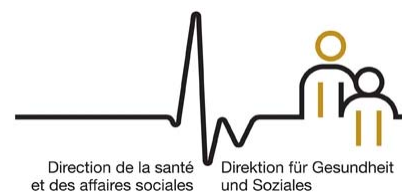
C. Tatarletti, Verantwortliche, Tel. 026 321 48 70 (14Uhr00-16Uhr)

**Gesundheitsförderung Schweiz**

P. Froidevaux, Projektleiter, Tel. 021 345 15 10

**Jugendamt**

S. Quéru, Dienstchef, Tel. 026 305 15 30 (10h00-12h00 et 14h00-15h30)



Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04

Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website  
<http://admin.fr.ch/dsas/de/pub/index.cfm>